



Dr. Elisabeth Rech

# Zeitgemäße Kommunikationsmittel und Sicherheit

In den Sommermonaten wurden der Bevölkerung zwei Aktionen vorgestellt, und zwar vom Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie und vom Bundesminister für Inneres. Besonders die 2. Aktion erweckt Erstaunen.

Aktion 1: Nach Meinung des Verkehrsministers „braucht es rasch Gratis-Tablets in den Schulen, um unsere Kinder fit für die Zukunft zu machen.“ Deshalb soll künftig jedes Kind nach der Volksschule ein Tablet erhalten.

Aktion 2: „Um professionell und rasch agieren zu können, braucht die Polizei die gleichen Kommunikationsmittel, wie sie die Bürgerinnen und Bürger verwenden“ ist die Begründung des BMI dafür, warum bis Ende 2019 jeder Polizist und jede Polizistin ein Dienst-Smartphone und jede Dienststelle zumindest ein Tablet erhalten sollen.

In den nächsten Jahren sollen also Kinder und PolizistInnen Tablets und letztere außerdem Smartphones erhalten. Abgesehen davon, dass man bei den Kindern unterschiedlicher Meinung sein kann, erschreckt die Tatsache, dass PolizistInnen nicht mit zeitgemäßen Kommunikationsmitteln ausgerüstet sind. Noch erschreckender ist allerdings, dass es tatsächlich noch länger als zwei Jahre dauern wird, bis es soweit ist. Es irritiert, dass nicht genug Geld investiert wird, um die Polizeibasis technisch auszurüsten. Dazu gehört auch die Ausstattung jeder Polizeidienststelle mit Kameraanlagen, um Einvernahmen zu filmen, und nicht weiterhin dem Vorwurf des Übergriffs oder der falschen Protokollierung ausgesetzt zu sein. Und dazu gehört es auch, dass Polizeiakten digital oder zumindest – aber auch das gehört bereits ins letzte Jahrhundert – per Post an die RechtsanwältInnen verschickt werden. Das sind Forderungen, die die Rechtsanwaltschaft seit Jahren erhebt und die jedes Mal mit dem Argument, es sei kein Geld vorhanden, abgeschmettert werden.

Ein Fehler, wie wir glauben: **Denn der Kampf gegen die Kriminalität beginnt an der Basis und das Gefühl der Sicherheit ebenso.**